

Der «Courant normal» hat uns wieder! Covid ist zur Grippe degradiert und damit nicht mehr weiter erwähnenswert. Kriege sind zum Alltäglichen geworden, selbst vor unserer Haustür. Völker wählen Führer mit erstaunlichen Eigenheiten.

Es scheint angebrachter, mich auf die Berichterstattung der HVBZ-Aktivitäten zu konzentriere.

Allgemeines: Georg Edlmann findet im Archiv der *Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden* den Nachlass des tschechischen Film-Komponisten E. Illin (Musik vieler tschechischer und deutscher TV-Filme). Das schweizerische Filmarchiv ist nicht interessiert, das Tschechische hingegen sehr. Nach sportlich ertragenem Administrations-Marathon warten die Unterlagen weiterhin im Lager bei Roland Baldinger auf die Ausfuhr nach Prag.

Noch nie hatten wir so viele Vorfürungen in der Öli zu verbuchen, wie dieses Jahr. Das *harte* Training durch Thomas Färber und Ruedi Keller, die enge Zusammenarbeit mit dem Verein *Kultur am Mühlebach* und wohl auch die Anstrengungen am zweitägigen Sonder-Mühlentag zahlen sich aus!

Projekte: Ende Januar trafen wir uns erstmals zu einem Erfahrungsaustausch mit den Fachstellen Archäologie, Denkmalpflege und Bibliothek & Archiv. Dies führte u.a. zur Einladung an die Sondiergrabung Bahnhostrasse Bad Zurzach. Seit Anfang Dezember läuft jetzt die offizielle Ausgrabung. Anfang März erfolgt eine erste Koordinationssitzung zu den Jubiläumsanlässen. Jeder Anlass wird von einem Vorstandsmitglied vorangetrieben und die Koordination dient in erster Linie der Kostenüberwachung. Der daraus entstandene Vorschlag «Solidaritätsbatzen» bei den Gemeinden, erbrachte uns grosszügige Spenden von 10'151.50 Fr. und direkte Projekt-Unterstützungen in Zurzach, Böttstein und Klingnau. Das in Tegerfelden angelaufene Projekt «HVBZ in der Gemeinde» läuft vielversprechend¹.

Anlässe: Bereits Mitte Januar 24 trafen wir uns, um den Mühlentag vorzubereiten. Diesmal waren gleich zwei Tage vorgesehen, da die Untere Mühle ihr neues Mühlrad gebührend einweihen wollte. Für uns war viel Neues zu bewältigen: Die Öli und Sagi auf Vordermann bringen, die Videovorführung «Barfüssler» einrichten, sowie Personal zum Betrieb der Kaffee-Ecke finden. Der tolle Anlass am 11. und 12. Mai war ein voller Erfolg, hat uns aber entsprechend gefordert. Vielen Dank den HVBZ-Mitgliedern, die aktiv mitwirkten!

Ende April durfte eine Delegation unseres Vorstandes der Bezirks-Gemeindeammänner-Vereinigung die HVBZ wieder in Erinnerung rufen. Dabei gaben wir das Versprechen ab, uns wieder aktiver in den Gemeinden zu zeigen. Man glaubt uns! Was das Resultat «Solidaritätsbatzen» bestens beweist. Jetzt müssen wir liefern! (darum u.a. das Projekt «HVBZ in der Gemeinde»)

Am 20. April führten wir erstmals unsere Jahresversammlung in einer Kirche durch. Nach über 30 Jahren war die HVBZ wieder einmal in Schneisingen zu Gast. Die Geschäfte wurden zügig abgewickelt, danach rief das Orgelspiel zum Referat über die Baugeschichte der Kirche Schneisingen durch Denkmalpfleger und Autor Thomas Manetsch. Ich danke dem *Museumsverein Schneisingen* für Idee und Sponsoring des Orgelspiels!

An der Frühjahrs-Exkursion Ende Mai folgte Hans Kellenberger mit uns den Spuren des «Walther von Klingen». Über Deutschland gelangten wir am Abend wieder ins Schloss Klingnau, wo uns «Walther» (alias Stefan Kolb) zehn Minuten seiner *Freizeit vom himmlischen Dienst* schenkte und uns über sein Leben berichtete. Ende Juni führten wir den Kaffee-Stand am Zurzi-Märt. Erneut flossen damit rund 700 Fr. in die Vereinskasse. Mitte August durfte Rolf Lehmann an der Stubete in Schneisingen über Mühlen referieren. Die Herbst-Exkursion im September führte ins Appenzellerland, der Heimat von Hans Kellenberger (Chüeli

¹ **HVBZ in der Gemeinde:** HVBZ erarbeitet mit dem Dorfhistoriker ein Inventar aller kulturhistorisch interessanten Objekte / Ereignisse in der Gemeinde, die dann an einem Runden Tisch mit „Alteingesessenen“ diskutiert werden. Die interessantesten Punkte werden an einem öffentlichen Anlass präsentiert und dem Gemeinderat wird das erarbeitete Inventar für weiterführende Projekte übergeben. Wir erhoffen uns damit u.a. auch Neumitglieder.

im Ohr von Hans sind also gerechtfertigt!). Wir bekamen **alles** geboten, vom Hackbrett-Spiel über Appenzeller-Witze zum köstlichen Mittagessen mit phantastischer Aussicht, eindruckliche Führung durch den Ort Appenzell, Einkaufsmöglichkeit für Käse und Biberli bis zur Flugshow bei der Abfahrt von Appenzell! Ende Oktober tagte, auf unsere Einladung, die «Historische Gesellschaft des Kantons Aargau» in Bad Zurzach. Genau vor 100 Jahren tagte die Gesellschaft bereits in Zurzach und begünstigte damit ganz wesentlich die Gründung der HVBZ am 22. März 1925.

Am 11.11.2024: Vernissage von *Band 1 Zurzach, Kunstdenkmäler des Kantons Aargau*. Nur wenige beachteten, dass sich damit die Denkmalpflegerinnen Edith Hunziker und Susanne Ritter zurückziehen und neu Thomas Manetsch und Guido Linke die Inventarisierung des Rheintales (Band Zurzach 2) weiterführen.

Spezielles: Dass das Leben endlich ist, mussten wir beim unerwarteten Tod von Hans Kellenbergers Frau Marianne erneut lernen. Marianne war die stille, anpackende Kraft im Hintergrund, sei es am Zurzi-Märt, an den Exkursionen, oder auch beim Reinigen des Mühlebachs in Böttstein. Danke, Marianne!

Am 4. Mai: Vernissage des «Zurzacher Häuserbuchs». Ein unvergleichliches Werk für den Flecken von den beiden Autoren Prof. Sennhauser und Fredi Hidber. Kein anderer Ort verfügt über etwas Gleichwertiges!

Am 24. März feierte der «Geschichtsverein Hochrhein» sein 50-Jahr-Jubiläum. Eine engere Zusammenarbeit wird angestrebt, muss aber, wegen Zeitmangel im Moment noch warten.

Im 2026 wird die Rheintalbahn 150 Jahre alt. Roland Baldinger und Georg Edelman stossen ein Jubiläumsfest im 2026 in Bad Zurzach an.

Ende November engagierte sich die HVBZ zusammen mit *Kultur am Mühlebach* und dem *Kapellenverein* erfolgreich an der Böttsteiner Gemeindeversammlung für den Kauf des *Axporamas*.

Ebenfalls Ende November durften Hans Kellenberger und Rolf Lehmann den alt-Gemeindeammann von Böttstein, Fritz Ringele (90-Jährig, 60 Jahre HVBZ), über die neue Geschichte Böttsteins interviewen.

Anfang Dezember dann noch eine wenig erfreuliche Nachricht: Ruedi Keller entdeckte ungewöhnliche Holzsplitter in der Ölmühle! Als Sofortmassnahme muss der Ausklink-Mechanismus (Öli vom Wasserrad abkoppeln) durch unsere Holzbauspezialisten von Vögeli Holzbau revidiert werden: Kosten um die 6'000Fr.

Mitgliederbestand:

Mit 382 Mitgliedern hat die Anzahl um 12 abgenommen. Darunter befinden sich Gemeinden, die wir in den Status «Nicht-Mitglied» mutieren mussten.

Finanzen:

Mit einem Gewinn von 7'831 Fr. schliesst das Jahr 2024 erfreulich ab und mit 89'450 Fr. auf dem Raiffeisen-Konto verfügen wir über ein kleines Polster. Das wird im Jubiläumsjahr 2025 gemäss dem (*noch nicht genehmigtem*) Budget nicht so rosig aussehen; wir rechnen mit Mehrausgaben von 15'500 Fr. (wichtigste Posten: Jubiläumsschrift: 25/m, Festivitäten: 7/m, Öli-Schadensbehebung: 5/m). **Dank Sponsoring** durch **Raiffeisen, Gemeinden** und vielen, **grosszügigen Gönnern und Spendern** sieht es verkraftbar aus. Wir bedanken uns auch auf diesem Weg!

Der **Vorstand:** bearbeitete die ordentlichen Geschäfte an 6 Sitzungen, welche wir zumeist im Höfli, Bad Zurzach durchführten. Dazu kamen Koordinationssitzungen und die persönliche Projektarbeit für die Jubiläums-Anlässe. Mit Werner Hediger hat uns das Glück den idealen *Mann für die Öli* zugeführt und mit Roland Baldinger finden wir neu einen Bahngeschichts-Fachmann und -Autoren in unseren Reihen!

Ich bedanke mich bei den Vorstandsmitgliedern für ihren ausserordentlichen Einsatz und ganz speziell für die Zeit, die sie in unsere Vereinigung stecken. Dank gebührt auch Fredi Hidber, der das Bezirksmuseum Höfli und die Museumskommission nun seit über 40 Jahren führt und dabei einen unschätzbaren Hort an regionalgeschichtlichem Wissen zusammengetragen hat, das «Zurzacher Häuserbuch» stellt nur einen kleinen, spezifischen Teil davon dar.

Im Dezember 2024,

Ihr HVBZ-Präsident, Rolf Lehmann